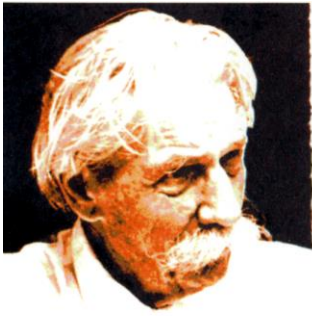




Albert-Schweitzer-Schule

KOOPERATIVE GESAMTSCHULE DES LANDKREISES DARMSTADT-DIEBURG

Albert-Schweitzer-Schule · D-64846 Groß-Zimmern · Dresdener Straße 1

Berufs- und Studienorientierung

BSO-Curriculum

Inhaltsverzeichnis

1. "Fit fürs Leben - Fit in den Beruf"

1.1.	Strategiekonzept	3
1.2.	Kompetenzen	4
1.3.	BSO-Konzept	5
1.4.	Zukunftswerkstatt	6
1.5.	Sozialkonzept	7
1.6.	Erziehung zur Medienkompetenz	8

2. Strukturpläne

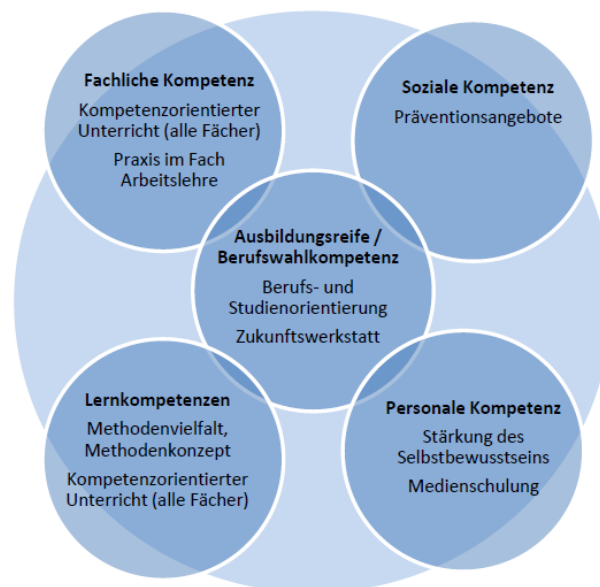
2.1.	Förderstufe	10
2.2.	Hauptschule	11
2.3.	Realschule	19
2.4.	Gymnasium	28

ASS-Berufs- und Studienorientierung

"Fit fürs Leben - Fit in den Beruf"

Unser Strategie-Konzept: **"Fit fürs Leben - Fit in den Beruf"** steht für die Verzahnung schulischer Bereiche, um die Schülerinnen und Schüler durch die Förderung grundlegender Kompetenzen

- in ihrer Persönlichkeit zu stärken
- um ihre Lernprozesse effektiver zu gestalten
- um sie für die erfolgreiche Bewältigung von Lebenssituationen zu qualifizieren
- um ihre Zukunftschancen zu verbessern
- um sie gut auf die Berufs- und Arbeitswelt vorzubereiten
- um ihnen die Möglichkeiten und Chancen verschiedener Bildungswege zu eröffnen
- um sie auf den Weg zu bringen, ihre berufliche Zukunft zu entwickeln, sie selbst zu gestalten.



Für Jugendliche ist dies eine wichtige Voraussetzung für die Einmündung in ein späteres erfolgreiches Erwerbsleben. Schulische Berufs- und Studienorientierung leistet hierzu einen entscheidenden Beitrag.

Durch die Vernetzung, die kontinuierliche Zusammenarbeit sowie und ein gutes Miteinander unterstützen alle Akteure der Albert-Schweitzer-Schule die Jugendlichen mit vielfältigen, nachhaltigen Angeboten - und dies fächer- und organisationsübergreifend.

Kompetenzen

Die Verzahnung der fachlichen, methodischen, personalen und sozialen Kompetenz ist die Grundlage für unsere Jugendlichen, sich kompetent in der Berufswahl zu orientieren und sich begründet für eine Ausbildung zu entscheiden.

Fachliche und methodische Kompetenz

Die **kompetenzorientierte Ausrichtung des Unterrichts** an der ASS stärkt die fachlichen und methodischen Fähigkeiten der Jugendlichen und bereitet sie qualifiziert so auf die beruflichen Anforderungen der Arbeitswelt vor. Dabei wird auf die Erziehung zur **Medienkompetenz** einen großen Wert an der ASS gelegt.

Das Fach **Arbeitslehre** vermittelt zusätzlich praktisches Können und Wissen, zertifiziert durch "Führerscheine", etwa für die Handhabung einer Bohrmaschine, Stichsäge, CNC-Maschine, Fahrradreparatur, Programmierung von Roboter (Fischer-Technik).

Personale und soziale Kompetenz

Neben fachlichen und methodischen Fähigkeiten legen wir einen besonderen Wert auf die personalen und sozialen Kompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler. Die Förderung der überfachlichen Kompetenzen wie z.B. Höflichkeit, Leistungsbereitschaft, Durchhaltevermögen, Konfliktfähigkeit stehen grundsätzlich im Focus der Lehrkräfte. Zahlreiche Projekte wie z.B. Gewalt- und Suchtprävention, Jugend ohne Schulden oder der Umgang mit Medien stärken dabei das Verantwortungs- wie auch das Selbstbewusstsein der Jugendlichen.

Ausbildungsreife / Berufswahlkompetenz

Unser Berufs- und Studienorientierungskonzept wurde mit den verschiedenen Fächern, dem Lesekonzept, dem Medienkonzept und dem Sozialkonzept "Erwachsen werden - 'Verantwortung übernehmen'" vernetzt, um unsere Schülerinnen und Schüler gut auf die Berufs- und Arbeitswelt vorzubereiten.

Auf diese Weise möchten wir die Schülerinnen und Schüler in ihrer Persönlichkeit stärken, zur Selbstständigkeit und Selbstverantwortung erziehen, sie damit fit für die Bewältigung zukünftiger Lebenssituationen machen, so dass sie in der Lage sind, ihre beruflichen Zukunft zu entwickeln, sie selbst zu gestalten.

Berufs- und Studienorientierungskonzept der ASS

Das Berufs- und Studienorientierungskonzept der ASS orientiert sich an den Qualitätsstandards der Hessischen Landesregierung und legt fest, wie und wann Schülerinnen und Schülern systematisch theoretische und praktische Kenntnisse über verschiedene Berufsprofile und den Anforderungen der jeweiligen Ausbildungsberufe vermittelt werden → „Erlass zur Ausgestaltung der Berufs- und Studienorientierung in den Schulen“ (Erlass vom 8. Juni 2015, ABl. 7/15, S.217 ff).

Ziel aller Bemühungen ist es, Schülerinnen und Schüler zur Berufswahlreife/Ausbildungsreife zu führen, ihre Selbsteinschätzungs- und Informationskompetenz zu fördern und eine eigene Berufswahlstrategie zu entwickeln. Auf die Erweiterung des Berufswahlspektrums für beide Geschlechter wird besonderer Wert gelegt.

Neben der Entwicklung grundlegender fachlicher Kompetenzen ist die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung zentrale Aufgabe und fächerübergreifendes Unterrichtsprinzip.

Mit Blick auf diese Ziele und in Anlehnung an die landesweite Strategie zur "Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit" (OloV) hat die ASS die dazu vorgeschriebenen Maßnahmen in einem schulinternen, fächer- und schulformübergreifenden Berufsorientierungskonzept für die Jahrgangsstufen 5 bis 10 weiter ausgebaut. Die Vermittlung von auf die Arbeitswelt bezogenen Inhalten ist somit im Schulprogramm verankert.

In den Klassen 5 und 6 werden verstärkt überfachliche Kompetenzen entwickelt und gefördert, sowie auch grundlegende fachliche Kompetenzen für die spätere Berufsorientierung durch z.B. PC-Führerschein und oder der Teilnahme an „Boys/Girls Day“ gelegt.

Die Berufs- und Studienorientierung beginnt mit der Einführung des Berufswahlpasses in Klasse 7 bzw. 8, der die Schüler bis zur Jahrgangsstufe 10 als Portfolio (Lerntagebuch) begleitet. Inhaltlich kann man im Wesentlichen drei sich überschneidende Module unterscheiden.

Im BSO-Curriculum sind diese Bereiche zusammengeführt, weiterentwickelt und fächerübergreifend konkretisiert worden. z.B. wie die Schülerinnen und Schüler auf die Erfahrungen mit der betrieblichen Praxis vorbereitet werden und in welcher Form sie ihre Praxiserfahrungen im Unterricht reflektieren. Dabei werden die schulinternen Maßnahmen sowie die Angebote externer Partner unserer Schule dargestellt und terminiert.

Alle Akteure der Albert-Schweitzer-Schule sind Bestandteil eines funktionsfähigen Netzwerkes, das durch die Einrichtung der Zukunftswerkstatt noch weiter ausgebaut werden soll. Bestehende Netzwerke sollen intensiviert, neue Netzwerke gebildet werden, um durch regelmäßigen Austausch die Transparenz zu erhöhen und ein abgestimmtes Miteinander zu ermöglichen.



Zukunftswerkstatt

Sinkende Schülerzahlen, immer weniger Schulabgänger und ein gleichzeitig steigender Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften sorgen für weitreichende Veränderungen in der Schul- und Berufslandschaft.

Das Ziel des Projektes „**Zukunftswerkstatt**“ ist es, mehr Jugendlichen durch die Verbesserung der Ausbildungsreife, durch eine frühzeitige Berufsorientierung und eine anschließende bewusste Berufswahl einen reibungslosen Übergang von der Schule in die Ausbildung zu ermöglichen.



Als erste Schule im Landkreis Darmstadt-Dieburg konnte die Albert-Schweitzer- Schule ihren „Zukunftswerkstatt“ mit Unterstützung der IHK Darmstadt am 5.12.2012 eröffnen. Nach einer einjährigen Umbauphase kann die neue, vergrößerte Zukunftswerkstatt mit zwei zusätzlichen Räumen (Nähwerkstatt und Fischer-Technik/CNC-Raum) effektiv für den AL-BSO-Unterricht genutzt werden.

In der Zukunftswerkstatt, dem AL-Fachraum für Berufsorientierung, sammeln wir alle Materialien zur Berufsorientierung. Hier arbeiten die Schülerinnen und Schüler an ihrer eigenen beruflichen Zukunft, können sich ganz praktisch und anschaulich aus erster Hand über verschiedene Berufsbilder, Ausbildungsberufe und deren Anforderungen in der Region Groß-Zimmern informieren.

Ganz persönlich, individuell und intensiv werden sie dabei von den Lehrkräften, Unternehmen und Experten aus der Praxis in ihrer Berufsorientierung sowie bei der bewussten Berufswahl begleitet.

Besonders die Zusammenarbeit in Rahmen des ASS-Netzwerkes „**Fit fürs Leben – Fit in den Beruf**“ erfährt in diesem Zusammenhang eine größere Wertschätzung, da die außerschulischen, meist ehrenamtlichen Helfer in der Zukunftswerkstatt eine „Bleibe“ finden, um individuell beratend die Schüler in ihrem Berufsorientierungsprozess begleiten zu können.

Für die Unternehmen bieten sich verschiedene Kooperationsmöglichkeiten mit der ASS an: So können sich Partnerunternehmen mit einem Geldbetrag oder durch Sachleistungen einbringen - als Gegenleistung nutzen sie die Zukunftswerkstatt auch zu Präsentationen, indem sie z.B. dort auf Plakaten die von ihnen angebotenen Ausbildungsberufe ausführlich beschreiben und die entsprechenden Ansprechpartner nennen.

Durch den Abschluss von Kooperationsverträgen zwischen der ASS und den Unternehmen soll die Zusammenarbeit transparenter, intensiver und nachhaltiger verankert werden.

Sozialkonzept

„Erwachsen werden – Verantwortung übernehmen“

In der Albert-Schweitzer-Schule legen wir entsprechend unseres Leitbildes einen besonderen Wert auf die personalen und sozialen Kompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler. Unser Konzept „Erwachsen werden – Verantwortung übernehmen“ enthält daher zahlreiche Prävention-Projekte wie z.B. Suchtprävention, Jugend ohne Schulden usw., die das Verantwortungs- wie auch das Selbstbewusstsein der Jugendlichen stärken.

Durch die Verzahnung mit anderen schulischen Bereichen erhalten die Schülerinnen und Schüler damit eine wichtige Grundlage, um Lernprozesse effektiver gestalten zu können, sie für die erfolgreiche Bewältigung von Lebenssituationen zu qualifizieren sowie sie auf den Weg zu bringen, ihre berufliche Zukunft zu entwickeln, sie selbst zu gestalten

Die neu gegründete Schulentwicklungsgruppe (5 Kolleginnen und Kollegen) überarbeiten und ergänzen das Präventionskonzept. Zum Beispiel werden die freiwilligen Angebote zu verpflichtenden Themenwochen (Sucht-, Gewalt- und Medienprävention) umgearbeitet.

Das grundlegende Prinzip beschäftigt sich vorrangig mit der Klärung der Fragen:

- Wie erkennen wir such- oder gewaltgefährdete Schülerinnen und Schüler?
- Wie reagieren wir auf die Probleme?
- Welche Maßnahmen können wir ergreifen?
- Welche Ängste und Unsicherheiten bestehen aufseiten der Eltern/der Lehrer?
- Wie können Elternhaus und Schule kooperieren?

Grundsätzlich erscheint uns eine möglichst sachliche Früherfassung von auffälligen Schülerinnen und Schüler wichtig, die mit Hilfe eines Schülerbeobachtungsbogens vom Lehrer durchgeführt werden kann (regelmäßige Sitzungen des Runden Tisches/Helferkonferenz).

Die hieraus gewonnenen Erkenntnisse über bestimmte Verhaltensweisen oder Auffälligkeiten können wichtige Information für den Lehrer enthalten, dem betroffenen Schüler eine Reflexion ermöglichen und - das Einverständnis des Schülers vorausgesetzt - die Basis für ein kooperierendes Elterngespräch sein.

Lernen wir mit ihnen zu reden, anstatt über sie!

„Probleme zu haben ist menschlich, mit Problemen allein gelassen zu werden ist unmenschlich.“

Deshalb ist die zentrale Aufgabe der Prävention, Hilfestellungen beim Erlernen von Problembewältigungsmodellen anzubieten. Prävention darf sich nicht auf Drogenkunde beschränken, sie muss sich für das körperliche, geistige und seelische Wohlbefinden stark machen und soziales Lernen unterstützen.

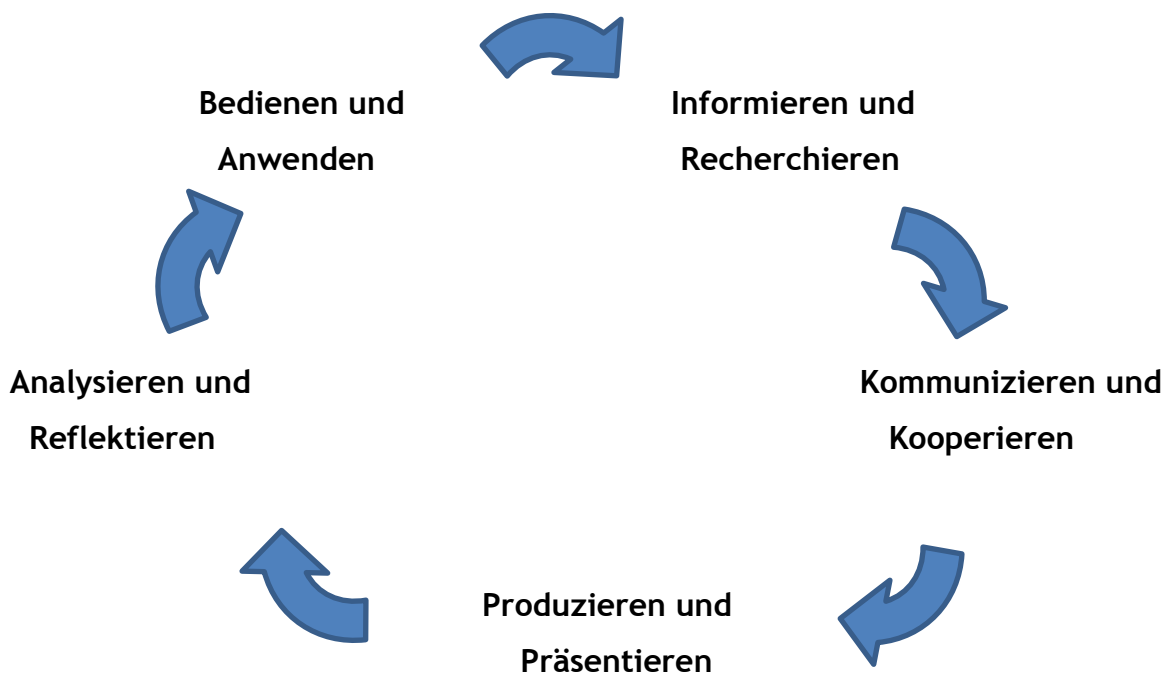
Hier kommt der Schule eine große Bedeutung und somit eine Verantwortung zu.

Erziehung zur Medienkompetenz

Unsere heutige Gesellschaft ist geprägt durch die moderne Medienwelt, die sich rasant verändert hat. Unsere Kinder und Jugendlichen wachsen völlig selbstverständlich mit Internet und Fernsehen auf. Diesen Gegebenheiten bieten Chancen, bergen aber auch Risiken und Gefahren. Die Integration der neuen Medien ist seit längerem ein Schwerpunkt der schulischen Arbeit. Die Förderung von Medienkompetenz hat an unserer Schule daher einen hohen Stellenwert. Die Kinder und Jugendlichen sollen zu selbstbestimmtem und eigenverantwortlichem Umgang mit den Anforderungen der heutigen Medienwelt befähigt werden.

Grundsätzlich ist die Medienbildung kein eigenes Unterrichtsfach. Sie muss in den Schulalltag wie auch bei Sonderformen wie z.B. Projekttagen integriert sein und beinhaltet sowohl fachunterrichtliche als auch fachübergreifende und erzieherische Elemente. Sie ist eine allgemeine pädagogische Aufgabe unserer Schule. Daher muss die Erziehung zur Medienkompetenz über alle Jahrgangsstufen und unter Beteiligung verschiedener Fächer bzw. Lernbereiche geplant und durchgeführt werden.

Über folgende Fähigkeiten sollten Kinder und Jugendliche im Umgang mit Medien verfügen:



Unser Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler in die Lage zu versetzen,

- mit Medien (technischen Geräten) umzugehen
- Methoden der Informationsbeschaffung, -verarbeitung und -präsentation anzuwenden
- vorhandene Medienangebote für das Lernen und Üben zu nutzen
- die vermittelten Informationen zu entschlüsseln, einzuordnen und zu bewerten
- angemessene Begrifflichkeiten und Problemlösestrategien zu benutzen

- Medien zur Kommunikation und Kooperation einzusetzen
- Medien als aktiv Gestaltende zu erfahren
- sich mit den Einflüssen der Medien auf Gefühle, Vorstellungen, Werte und Orientierungen kritisch auseinander zu setzen und zu reflektieren.

Unterrichtsbausteine:

Folgende grundlegenden Bausteine sind für alle Klassen verpflichtend und werden durch weitere Bausteine je nach Jahrgang, Schulzweig bzw. Unterrichtsfach (z.B. Roboter-Fischer-Technik in AL-Berufsorientierung) ergänzt:

Klasse 5/6

1. Grundkurs: Fachbegriffe und Umgang mit PC, Login und Passwörter, Speichern und Öffnen von Dateien im Netzwerk, Word I - Textverarbeitung mit Einbindung von Grafiken und Internetinhalten, Erstellen und Formatieren von Tabellen, Einführung in Powerpoint – 5 Wochen je 2 Stunden
2. Englisch: Umgang mit internetgestützten Lehrbuch begleitenden Lernprogrammen Englisch G21 1+2
3. alle Fächer: Internetrecherche und einfache Präsentationen

Klasse 7/8

1. Deutsch: Word II - erweiterte Textverarbeitung - Formbrief, Tabellen, automatische Fehlerkorrektur, Formale Schreiben,
2. Arbeitslehre: Word III - Serienbrief, Datenbanken, Einsatz von Filtern
3. Mathematik: Kongruenzsätze /Graphen mit DynaGeo bzw. GeoGebra, Excel - Erstellung von Tabellen, Diagrammen, Prozent- und Zinsrechnung,
4. Französisch: Umgang mit internetgestützten Lehrbuch begleitenden Lernprogrammen Ensemble 1+m, Decouvertes 1+2
6. Englisch: Umgang mit internetgestützten Lehrbuch begleitenden Lernprogrammen
7. alle Fächer: Präsentationen mit Powerpoint
8. Arbeitslehre: Zeichnungserstellung 2 D mit CAD-Programm (ncc cad 75)
9. Arbeitslehre-BSO: Internet-Recherche – Berufe, Online-Kompetenztests

Klasse 9/10

1. GL/AL/Mathematik: Excel – Erstellung von Diagrammen, mit Excel rechnen
2. Mathematik: Funktionen mit GeoGebra
3. Kunst: Bildbearbeitung mit Gimp, z.B. für Verfremdungen, Fotoroman
4. Arbeitslehre: Zeichnungserstellung als technische Zeichnung
5. Deutsch: Bewerbungsunterlagen, Lebenslauf, Arbeit mit Formatvorlagen, Gestaltung von Broschüren
6. Arbeitslehre-BO: Internet-Bewerbung, Internetgestützte Auswahltests

Fit fürs Leben – fit in den Beruf

ASS – BSO-Konzept – Förderstufe– Strukturplan Kl. 5/6

In den Klassen 5/6 werden grundlegende Kompetenzen für die spätere Berufs- und Studienorientierung aufgebaut und gefördert.

Klassen- stunde	Eltern	Deutsch	Erdkunde	Geschichte	Bio	Sonstige / Projekte	Aktivität	Kommentar/Material /Link
						5	Klassenrat	Stärkung der Sozialkompetenz
						5/6	Flexi-Stunde	Zusatzstunde für Klassenlehrer für die Stärkung der Sozialkompetenz bei den Schülern
						5/6	Trainingsstunde	Trainingsstunde wird nach Zuweisung besucht (Hausaufgaben, Heftführung, Arbeitsorganisation)
						ab 5.2	Girls-, Boys-Day	Teilnahme jedes Jahr möglich
						5	PC-Führerschein	In Kleingruppen, wechseln nach 6 Wochen
5.1					5.1	5.1	Projekt „Gesunder Rücken“	Die SuS lernen ihre Tasche sinnvoll zu packen
5.1	5.1	5.1	5.1	5.1	5.1	5.1	Lesewoche als Themenwoche	Schulung der Lesekompetenz
5.1						5.1	Patenkonzept	In 5./6. Klasse gemeinsame Unternehmungen mit Patenklasse aus einer höheren Jahrgangsstufe zur Förderung der Sozialkompetenz
5.1	5.1	5.1	5.1	5.1	5.1	ab 5	Internetrecherche und einfache Präsentationen	alle Fächer
						6	„Gesundes Frühstück“	SuS lernen gesundes und schmackhaftes Frühstück zu zubereiten
						6	Gewaltprävention	Projekt zur Stärkung des Sozialverhaltens

Fit fürs Leben – fit in den Beruf

ASS - BSO - Konzept - Hauptschule – Strukturplan Kl. 7-9

Die Berufsorientierung beginnt mit der Kompetenzfeststellung und der Einführung des Berufswahlpasses in Jahrgangsstufe 7, der die Schüler bis zur Jahrgangsstufe 9 als Portfolio (Lerntagebuch) begleitet.

Abkürzungen:

- BSO- → Arbeitslehre/Berufsorientierungs-Unterricht beim Klassenlehrer
 BerEb/BB → BerEB – Berufseinstiegsbegleitung: Frau Standke, Frau Enders, BB – Berufsberater Herr Drechsler
 Schuljahr → Termin im Schuljahr

BSO	BerEb/ BB	Eltern	Deutsch	PoWi	AL	Ch/Ph/ Bio	Sonstige/ Projekte	Aktivität	Material/Link/Kommentar
(ab) Jahrgangsstufe 7									
					7			Bohrmaschinen-Führerschein (Herstellen von verschiedenen Modellen aus Holz)	Materialkunde: Holz, Holzwerkstücke
					7			Einkaufen im Supermarkt - Berufe Ernährungslehre	
					7			Einfache Bauelemente	Al-Fischer-Technik
							7	Mittelalterliche Lebenswelten – Handwerke und Zünfte; die Welt verändert sich	Geschichte Kl. 7
7.1								ZWS kennenlernen	
		7.1					7.1	BSO-Information an Eltern	(Elternabend-Elterninfo → Akte)
						7.1		Berufe in der Optik	Physik: Optikunterricht (evtl. als Referat)
7.1								Berufswahlpass kennenlernen	Ausgabe/Einführung BWP
7.2								Erste Selbsteinschätzung	KomPo7

BSO	BerEb/ BB	Eltern	Deutsch	PoWi	AL	Ch/Ph/ Bio	Sonstige/ Projekte	Aktivität	Material/Link/Kommentar
								(Meine Stärken bestimmen und meine Ziele klären/ Was kann ich und was will ich?)	
7.2								Durchführung von Fremdeinschätzungen (Wie schätzen andere meine Stärken und meine Ziele ein?)	KomPo7
7.2								Ermitteln des ersten persönlichen Profils (Zusammenstellung meiner Stärken und Ziele)	KomPo7; Profilerstellung durch KomPo7-Team
		7.2					7.2	Zukunftsgespräch 1 (In welchen Bereichen möchte ich mich verbessern? Bei wem suche ich dazu Hilfe?)	Rückmeldegespräch im Rahmen von KomPo7; Eltern werden dazu eingeladen; BerEb/BB stehen für Gespräche zur Verfügung
							7.2	Erstellung persönlicher BSO-Förderplan (Welche persönlichen Kompetenzen will ich verbessern?)	Mit Hilfe von Profil KomPo7
					7/8			Was sind Berufsfelder	Spiel „Inselforscher“; Stationenarbeit zum BWP
					7/8			Umgang mit „Beruf-Aktuell“	AB; muss regelmäßig angepasst werden
					7/8			Berufe kennen lernen	„Beruf-Aktuell“; Internet
					7/8			Anforderungen Berufe (Filme/spielerisch?)	
		7/8/ 9	7/8/ 9					Lebenslauf schreiben	wird ggf. jedes Jahr angepasst
				7/8/ 9				Arbeiten mit „www.planet-beruf.de“	
7/8/9	7/8/9	7/8/ 9	7/8/ 9	7/8/ 9	7/8/ 9	7/8/9		Finde den richtigen Beruf für dich	z.B. Internet: http://portal.berufe-universum.de/
7.1 8.1								Kooperationspartner der ASS	Verknüpfung ZWS und BSO Galeriegang Plakate (Verwaltung + ZWS)
				7			7	Betriebserkundung 1 (z.B. Gericht, Rathaus, Handwerksbetrieb)	Lernziele: (gilt für alle Betriebserkundungen) • SuS lernen an exemplarischen Beispielen den

BSO	BerEb/ BB	Eltern	Deutsch	PoWi	AL	Ch/Ph/ Bio	Sonstige/ Projekte	Aktivität	Material/Link/Kommentar
								in Groß-Zimmern, VIVARIUM, HEAG MOBILO)	regionalen Wirtschaftsraums kennen - SuS erkunden (arbeitsteilig) einen ausgewählten Betrieb unter verschiedenen Aspekten - SuS lernen grundlegende Betriebsstrukturen kennen - SuS lernen Berufsbilder/Berufsfelder kennen
7.2								Jobinterview Eltern/Verwandte (Warum haben diese den Beruf gewählt? Welche Interessen/Stärken braucht man?)	AB; die ersten Praxistage sollen im Betrieb der Eltern oder bei nahen Verwandten stattfinden
(ab) Jahrgangsstufe 8									
							ab 7	Mein Job! - Dein Job?	Eltern stellen ihre Berufe vor; außerhalb vom Unterricht; freiwillige Teilnahme ab Klasse 7
					8			Stichsägen-Führerschein	AI-Unterricht (WPU)
	8				8			Jobinterview	Teilnahme jedes Jahr ab Klasse 8 möglich
8.1		8.1						Vorbereitung Praxistage 1 +2 (Ordner mit Kopiervorlagen Vorbereitung/Durchführung/Nachbereitung Praxistage und Praktika in Zukunftswerkstatt)	Material: Elterninfo, Firmeninfo, Firmenliste, Unfallverhütungsvorschriften, Anmeldebogen, AB „Verhalten im Betrieb/Praktikum“ SuS sollen während der Praxistage/Praktika möglichst viele Berufsfelder kennen lernen: - ersten Praxistage im Betrieb der Eltern/nahen Verwandten (Eltern werden in BO-Prozess einbezogen) - SuS sollen lernen, nach passendem Betrieb zu suchen
8.1		8.1						Durchführung Praxistage 1+2 (2x2 Praxistage im 1.Hj. Klasse 8, nach den Herbstferien)	AB Betriebserkundung Lernziele: SuS sollen... - Beruf der Eltern kennen lernen - erste Einblicke in die Berufswelt bekommen - selbstständig einen Beruf/Betrieb erkunden
8.1		8.1						Nachbereitung Praxistage 1+2	Plakat erstellen; Kurzpräsentation
8.1				8.1	8.1			Betriebe erkunden und auswerten	z.B. Schnuppertag im Betrieb, Girls' Day,

BSO	BerEb/ BB	Eltern	Deutsch	PoWi	AL	Ch/Ph/ Bio	Sonstige/ Projekte	Aktivität	Material/Link/Kommentar
									Berufsmessen wie Straße des Handwerks usw.
8.1								Vergleich des persönlichen Profils mit den Anforderungen	Passen meine Stärken und Ziele zu den Anforderungen der Betriebe/in meinem Wunschberuf?
					8.1	8.1		Berufe zum Thema Elektrizität	Physik: Hausarbeit AL: Elektrische Schaltungen (Bsp. Heißer Draht)
8.1	8.1	8.1						Zukunftsgespräch 2 (In welchen Bereichen möchte ich mich verbessern? Bei wem suche ich dazu Hilfe?)	Schwerpunkt BSO + BerEb; Elterninfo
8.1	8.1							Beratung durch die Lehrer über die schulischen Angebote zur Berufsorientierung ab Klasse 8	
8.1	8.1							Erstellen eines Arbeits- und Zeitplans zur Bewerbung	Berufsberater kommt in die Klassen, stellt Arbeits- und Zeitplan vor
8.1	8.1							Besuch BIZ	Klassenlehrer besucht mit Klasse Berufsberater im BIZ; SuS lernen die Dienstleistung des BIZ als eine Hilfestellung in der BSO kennen lernen
	8.1	8.1						Bewerbungsschreiben Praktikum	
					8.1			Telefongespräche vorbereiten/durchführen	Evtl. mit Kamera (Zukunftswerkstatt) aufnehmen/besprechen
8.1								Eignungstests – passende Ausgabe an interessierte SuS	Eignungstests in ZWS
8.1								Beratung einholen (z.B. Berufsinformationszentrum der Arbeitsagentur, Unternehmen usw.)	Berufsberater/BerEb sind regelmäßig in der Schule und stehen für Beratungstermine zur Verfügung
8.1								Betriebserkundung 2	z.B. RESO Lernziele s. S. 12/13 (Betriebserkundung 1)
8.1								„Dress for Job“	Angebot der Jugendförderung des Landkreises DaDi
8.1/ 9.1	8.1/ 9.1	8.1/ 9.1			8.1/ 9.1		8.1/ 9.1	Bei Bedarf: weitere Anforderungen der Betriebe	➔ Reinheim ➔ Da/Di

BSO	BerEb/ BB	Eltern	Deutsch	PoWi	AL	Ch/Ph/ Bio	Sonstige/ Projekte	Aktivität	Material/Link/Kommentar
								erkunden und auswerten/Entscheidungen überdenken (z.B. Besuch der Messe VoBa) → Besuch Jobbörse	Stempel Berufswahlpass Klasse 8: ALLE Klasse 9: individuell schulunabhängig
8.2							8.2	Betriebserkundung 3	FLUGHAFEN FRANKFURT Lernziele s. S. 12/13 (Betriebserkundung 1)
8.2								Besuch BTZ Weiterstadt	Vor- und Nachbereitung in der BSO-Stunde
						8.2		Betriebserkundung 4 Betriebsbesichtigung Feuerwehr	Chemie: Unterrichtseinheit Brand und Brandbekämpfung z.B. Merck (Feuerwehr), kennen lernen des Berufs Feuerwehrmann, Berufe bei Merck; Alternativ: Besuch freiwillige Feuerwehr Groß-Zimmern Lernziele s. S. 12/13 (Betriebserkundung 1)
						8.2		Betriebserkundung 5 Besichtigung Wasserwerk/Klärwerk	Chemie: Unterrichtseinheit Wasser Lernziele s. S. 12/13 (Betriebserkundung 1)
					8.2	8.2		Berufe zum Thema Mechanik	Physik: Mechanik; als Referate AL: Getriebelehre, Übersetzungsverhältnisse
8.2	8.2	8.2						Vorbereitung BETRIEBSPRAKTIKUM 1 (Ordner mit Kopiervorlagen Vorbereitung/Durchführung/Nachbereitung Praxistage und Praktika in Zukunftswerkstatt)	Material: Elterninfo, Firmeninfo, Firmenliste, Unfallverhütungsvorschriften, Anmeldebogen Lernziele: Die SuS sollen • lernen sich mit ihrem Berufswunsch/-wünschen auseinander zu setzen • lernen sich entsprechend ihres Berufswunsches einen Betrieb für das Praktikum zu suchen (Eltern, BB, BerEb helfen) • Vorstellungen und Erwartungen an das Praktikum formulieren können (Was will ich im Betriebspraktikum überprüfen? Wie kann ich meinen Berufswunsch im Betriebspraktikum überprüfen?)

BSO	BerEb/ BB	Eltern	Deutsch	PoWi	AL	Ch/Ph/ Bio	Sonstige/ Projekte	Aktivität	Material/Link/Kommentar
8.2								Aktuelles persönliches Profil klären (Haben sich meine Stärken und Ziele verändert?)	AB aus Berufswahlpass
			8.2					Anforderungen Praktikumsbericht 1	Tagesberichte in Stichpunkten (s. Ordner mit Kopiervorlagen)
8.2								Durchführung Betriebspraktikum 1 (14-tägig vor Osterferien)	Lernziele: SuS sollen lernen • lernen wie man ein Praktikumstagebuch (Tagesberichte in Stichpunkten s.o.) führt • ein Berufsfeld/einen Beruf kennen lernen • lernen welche Fähigkeiten und Fertigkeiten man für den Beruf benötigt • Kenntnisse über ein Unternehmen erwerben • praktische Erfahrungen in der Berufswelt sammeln
8.2	8.2	8.2						Internetrecherche: Ausbildungsbetriebe/Berufe Berufe kennenlernen	Individuelle Suche zu erforderlichen Zeitpunkten
			8.2					Präsentation Betriebspraktikum 1	Plakate mit kurzer Präsentation; (Kamera; Videoaufzeichnungen)
8.2/ 9.1			8.2					Bewerbungsmappe (Vorgabe/Durchführung)	Entsprechend den allgemein gültigen Anforderungen
8/9								Überarbeiten des persönlichen Profils (Haben sich meine Stärken und Ziele verändert?)	vor Bewerbung um Praktikumsplatz/Ausbildungsplatz zur Konkretisierung des Berufswunschs AB aus BWP; Fremdeinschätzung wenn möglich durch Eltern/Verwandte/Bekannte (s.o.)
8.2	8.2	8.2						Vorbereitung BETRIEBSPRAKTIKUM 2 (14-tägiges Praktikum vor den Herbstferien in Klasse 9) (Ordner mit Kopiervorlagen Vorbereitung/Durchführung/Nachbereitung Praxistage und Praktika in Zukunftswerkstatt)	Material: Elterninfo, Firmeninfo, Firmenliste, Unfallverhütungsvorschriften, Anmeldebogen Lernziele: Die SuS sollen • lernen sich mit ihrem Berufswunsch/-wünschen vertiefend auseinander zu setzen (Haben sich meine Wünsche nach dem 1. Praktikum verändert?) • lernen sich entsprechend ihres Berufswunsches einen Betrieb für das Praktikum zu suchen (Eltern,

BSO	BerEb/ BB	Eltern	Deutsch	PoWi	AL	Ch/Ph/ Bio	Sonstige/ Projekte	Aktivität	Material/Link/Kommentar
									BB, BerEb helfen) • Vorstellungen und Erwartungen an das Praktikum formulieren können (Was will ich im Betriebspraktikum überprüfen? Wie kann ich meinen Berufswunsch im Betriebspraktikum überprüfen?)
	8.2/ 9.1		8.2/ 9.1					Bewerbungsschreiben Ausbildungsplatz	Bewerbungsunterlagen zusammenstellen und abschicken: Priorität hat die Hinführung zu Ausbildungsberufen, <u>nicht die Bewerbung Weiterführender Schulen</u>
(ab) Jahrgangsstufe 9									
							9	Berufe im Kaiserreich (Berufe früher – heute)	Geschichtsunterricht Kl. 9
					9			Aufbau und Funktion einer Solarzelle	Darstellung an ausgewählten Beispielen
					9			Berufe im Metallbereich	Metallbearbeitungstechniken, Metallverbindungen, Löten, Nieten, Gewinde
9.1			9.1					Anforderungen Praktikumsbericht 2	Tagesberichte in Stichpunkten; zusätzlich zum 1. Praktikum: • Wochenberichte; • Anforderungen der Betriebe erkunden und auswerten • betriebliche Lernaufgabe
9.1								Durchführung Betriebspraktikum 2 (14-tägig vor Herbstferien)	Lernziele: SuS sollen lernen (zusätzlich zum 1. Praktikum) • wie man einen Wochenbericht schreibt • sollen lernen wie man sich nach den speziellen Anforderungen eines Betriebs erkundigt und diese auswertet • ein weiteres Berufsfeld/einen weiteren Beruf (wenn möglich) kennen lernen • lernen welche Fähigkeiten und Fertigkeiten man für den Beruf benötigt • Kenntnisse über ein weiteres Unternehmen

BSO	BerEb/ BB	Eltern	Deutsch	PoWi	AL	Ch/Ph/ Bio	Sonstige/ Projekte	Aktivität	Material/Link/Kommentar
									erwerben • praktische Erfahrungen in der Berufswelt sammeln • sich evtl. für einen Ausbildungsplatz empfehlen
9.1			9.1					Präsentation Betriebspraktikum 2	PPP; Präsentiert für H8 zur Vorbereitung auf Prüfung
9.1	9.1	9.1						Abschließendes Zukunftsgespräch mit Eltern (Für welchen Beruf oder welchen weiteren Schulbesuch entscheide für mich?)	Vereinbaren und Durchführen von Beratungsgesprächen: • Beratung in einem Unternehmen • Gespräch mit einem Berater der Arbeitsagentur • Gespräch mit der Koordinierungsstelle Ausbildung und zusammen Bewerbungsaktivitäten planen • Entscheidung über den Anschlussweg
9.1					9.1			Betriebserkundung 6	z.B. OPEL Lernziele s. S. 12/13 (Betriebserkundung 1)
9.1	9.1				9.1			Bewerbungsgespräch	Aufzeichnung mit Videokamera
9.1	9.1				9.1			Bewerbertraining OTLG	
9.1	9.1							Telefonieren, Vorstellungsgespräch usw. üben	Evtl. mit Kamera aufnehmen; auswerten
	9.1							Beratung einholen	BB im BIZ; BerEb; Unternehmen usw.
9.1		9.1						Info-SuS-Elternabend weiterführende Schule	Informieren über Bewerbungsfristen, evtl. Zulassungsbeschränkungen weiterführender Schulen, Bewerbungsverfahren usw.
9.1								Abgabe der Berufswünsche/ weiterführende Schule	Über Klassenlehrer/die Klassenlehrerin an die Koordinierungsstelle Ausbildung
9.2								Was kostet das Leben/Welt?	Jugendbildungswerk LaDaDi

Fit fürs Leben – fit in den Beruf

ASS – BSO-Konzept – Realschule – Strukturplan Kl. 7-10

Die Berufsorientierung beginnt mit der Kompetenzfeststellung und der Einführung des Berufswahlpasses in Klasse 7, der die Schüler bis zur Jahrgangsstufe 10 als Portfolio (Lerntagebuch) begleitet.

Abkürzungen:

BSO → Arbeitslehre/Berufsorientierungs-Unterricht beim Klassenlehrer
 BB → Berufsberater Herr Drechsler

BSO	BB	Eltern	Deutsch	PoWi	AL	Ch/Phy/ Bio	Sonstige / Projekte	Aktivität	Kommentar/Material /Link
(ab) Jahrgangsstufe 7									
							ab 7	Einführung Berufswahlpass	
							7	„Mein Job! – Dein Job?“	Eltern stellen ihre Berufe vor; außerhalb vom Unterricht; freiwillige Teilnahme ab Klasse 7
						7.1		Berufe in der Optik	Physik: Optikunterricht (evtl. als Referat)
				7	7		7	Betriebsbesichtigung 1	z.B. Gericht (Da o. Di), Rathaus oder Handwerksbetrieb in Groß-Zimmern Lernziele: (gilt für alle Betriebserkundungen) • SuS lernen an exemplarischen Beispielen den regionalen Wirtschaftsraums kennen • SuS erkunden arbeitsteilig einen ausgewählten Betrieb unter verschiedenen Aspekten/mit verschiedenen Beobachtungsaufträgen • SuS lernen grundlegende Betriebsstrukturen kennen

BSO	BB	Eltern	Deutsch	PoWi	AL	Ch/Phy/ Bio	Sonstige / Projekte	Aktivität	Kommentar/Material /Link
									• SuS lernen Berufsbilder/Berufsfelder kennen
				7.2				Jugendschutzgesetz	
					7			Bohrmaschinen-Führerschein (herstellen von verschiedenen Modellen aus Holz)	Der AL-Unterricht findet Im Rahmen des WPU-Unterrichts statt
					7			Einkaufen im Supermarkt – Berufe Ernährungslehre	AI-Unterricht (WPU)
					7			Einfache Bauelemente	Fischer-Technik im AI - Unterricht (WPU)
							7 / 8	Berufsparcours	Durchführung alle 2 Jahre; jeder nimmt einmal teil
							7.2	Erste Selbsteinschätzung (Meine Stärken bestimmen und meine Ziele klären/ Was kann ich und was will ich?)	KomPo7
							7.2	Durchführung von Fremdeinschätzungen (Wie schätzen andere meine Stärken und meine Ziele ein?)	KomPo7
		7.2					7.2	Zukunftsgespräch 1 (Wo möchte ich mich verbessern? Bei wem kann ich Hilfe suchen?)	Rückmeldegespräch im Rahmen von KomPo7; Eltern werden dazu eingeladen
							7.2	Ermitteln des ersten persönlichen Profils (Zusammenstellung meiner Stärken und Ziele)	KomPo7; Profilerstellung durch KomPo7-Team
							7.2	Erstellung persönlicher BSO-Förderplan (Welche persönlichen Kompetenzen will ich verbessern?)	Mit Hilfe von Profil KomPo7
7.2	7.2	7.2	7.2	7.2	7.2	7.2	7.2	Medienprävention als Themenwoche	
(ab) Jahrgangsstufe 8									
					8			Stichsägen-Führerschein	AI-Unterricht (WPU) → Kleinmöbelbau
					8			Grundkurs Programmieren	CNC im AI-Unterricht (WPU)
							8	Fahrrad-Werkstatt	KiJuFö Groß-Zimmern
8.1								Welche Berufsfelder gibt es?	Insselforscher/Stationen zum BWP
8.1								Berufe und Berufsfelder	Stationen zum BWP

BSO	BB	Eltern	Deutsch	PoWi	AL	Ch/Phy/ Bio	Sonstige / Projekte	Aktivität	Kommentar/Material /Link
8.1								Umgang mit „Beruf Aktuell“	AB; muss regelmäßig aktualisiert werden
8.1								Anforderungen Berufe	Beruf Aktuell/Internet
8.1								Kooperationspartner der ASS kennen lernen	
8.1		8.1					8.1	Jobinterview Eltern/Verwandte (Warum haben diese den Beruf gewählt? Welche Interessen/Stärken braucht man?)	AB; die ersten Praxistage sollen im Betrieb der Eltern oder bei nahen Verwandten stattfinden
8.1								Finde den richtigen Beruf für dich	z.B. http://portal.berufe-universum.de/ Beruf Aktuell
							8.1	Zukunftsgespräch 2 (Fördergespräch) (Habe sich meine Schwächen(Stärken) verbessert/verändert?)	1x pro HJ Fördergespräche für leistungsschwächere Schüler auch im Hinblick auf spätere Übergänge Schule- Beruf
							8	Mittelalterliche Lebenswelten – Handwerk und Zünfte; Die Welt verändert sich	Geschichte Kl.8
					8.1	8.1		Berufe zum Thema Elektrizität	Physik: Hausarbeit, Reihen- und Parallelschaltung AL: Reihen- und Parallelschaltung → Projekte
8.1			8.1					Schreiben eines formellen Briefs	
Evtl. 8.1								Bewerbungsschreiben Praktikum/Lebenslauf	abhängig von Betrieb/Beruf; wenn Bewerbung für Praktikum 1 Jahr im Voraus nötig
8.2		8.2						Vorbereitung Praxistage 1+2 (Ordner mit Kopiervorlagen Vorbereitung/Durchführung/Nachbereitung Praxistage und Praktika in Zukunftswerkstatt)	Material: Elterninfo, Firmeninfo, Firmenliste, Unfallverhütungs- vorschriften, Anmeldebogen, Bewerbungsschreiben; AB „Verhalten im Betrieb/Praktikum“ SuS sollen während der Praxistage/Praktika möglichst viele Berufsfelder kennen lernen: ➤ ersten Praxistage im Betrieb der Eltern/nahen Verwandten (Eltern werden in BSO-Prozess einbezogen) ➤ Suche nach passendem Betrieb (mit Eltern) Lernziele: SuS • lernen eigene Interessen und Neigungen zu erkennen
8.2								Durchführung Praxistage 1+2	AB Betriebserkundung/Berufserkundung

BSO	BB	Eltern	Deutsch	PoWi	AL	Ch/Phy/ Bio	Sonstige / Projekte	Aktivität	Kommentar/Material /Link
								(2x2 Praxistage im 2. Hj. Klasse 8, vor den Osterferien)	Lernziele: SuS • Beruf der Eltern kennen lernen • erste Einblicke in die Berufswelt bekommen • einen Beruf/Betrieb erkunden • lernen verschiedene Berufsfelder/Berufe kennen • lernen Erkenntnisse zu gewinnen über eigene Stärken und Schwächen bezogen auf die jeweiligen beruflichen Anforderungen • bekommen Entscheidungshilfen für die Auswahl ihrer 14-tägigen Praktikumsstellen
8.2								Nachbereitung Praxistage 1+2	Plakat erstellen, Präsentation vor Eltern (Galeriegang am Elternabend) Lernziel: SuS sammeln Erfahrungen beim Präsentieren
8.2		8.2						Überarbeiten des persönlichen Profils (Haben sich meine Stärken und Ziele verändert?)	Fremdeinschätzung d. Eltern; AB aus BWP
						8.2		Betriebsbesichtigung Feuerwehr (Unterrichtseinheit Chemie: Brand und Brandbekämpfung)	z.B. Merck (Feuerwehr), kennen lernen des Berufs Feuerwehrmann, Berufe bei Merck; Alternativ: Besuch freiwillige Feuerwehr Groß-Zimmern Lernziele: s. S. 19, Betriebsbesichtigung 1
						8.2		Berufe zum Thema Mechanik	Physik: Mechanik; als Referate AL: Getriebe
ab 8.2								Jobinterview	1x pro Jahr ab Klasse 8
ab 8.2								Besuch Jobbörsen /Betriebsbesichtigungen	ab Kl. 8 regelmäßige Besuche bei Veranstaltungen in der Umgebung; Jobbörsen im Umkreis besuchen: Betriebsbesichtigungen in der Umgebung
8.2	8.2	8.2	8.2	8.2	8.2	8.2	8.2	Suchtprävention als Themenwoche	
(ab) Jahrgangsstufe 9									
					9			Metallgrundkurs; technisches Zeichnen	AI-Unterricht (WPU)
					9			Menükochen-Wettbewerb	WPU-Unterricht „gesunde Ernährung“
					9			Roboter 1	WPU-Unterricht Fischer-Technik:

BSO	BB	Eltern	Deutsch	PoWi	AL	Ch/Phy/ Bio	Sonstige / Projekte	Aktivität	Kommentar/Material /Link
									SuS lernen visuelle Programmiersprache kennen
					9			Nähen einfacher Alltagsgegenstände/Kleidungsstücke	WPU-Unterricht „Nähen“
						9		Wir „unterrichten“ Grundschüler	NaWi-Kurs im Bereich WPU: SuS erarbeiten Experimente für Grundschüler und laden diese zum Experimentieren ein
					9			Vertiefung der Berufe Elektrizität	Elektronische Schaltung, Löten von Platinen
					9			Vertiefung Berufe Holz	Vogelfutterhaus/ Nistkasten
9.1							9.1	Bewerbungstraining Barmer GeK	Reinheim
9.1		9.1						Vorbereitung Praktikum 1 (14-tägiges Praktikum vor den Herbstferien) (Ordner mit Kopiervorlagen Vorbereitung/Durchführung/Nachbereitung Praxistage und Praktika in Zukunftswerkstatt)	Material: Elterninfo, Firmeninfo, Firmenliste, Unfallverhütungsvorschriften, Anmeldebogen Lernziele: Die SuS sollen • lernen sich mit ihrem Berufswunsch/-wünschen auseinander zu setzen • lernen sich entsprechend ihres Berufswunsches einen Betrieb für das Praktikum zu suchen (Unterstützung der Eltern) • Vorstellungen und Erwartungen an das Praktikum formulieren können (Was will ich im Betriebspraktikum überprüfen? Wie kann ich meinen Berufswunsch im Betriebspraktikum überprüfen?) <i>Hinweis: Suche nach Praktikumsplatz muss evtl. schon in Klasse 8 stattfinden</i>
						Evtl. 9.1		Besichtigung Wasserwerk oder Kläranlage	Chemie: Einheit Wasser Lernziele: s. S. 19 Betriebsbesichtigung 1
9.1								Anforderungen Praktikumsbericht 1	Tagesberichte/Betriebserkundung mit Hilfe von Arbeitsheft, z.B. von Sparkasse
9.1								Durchführung Praktikum 1 (14-tägig vor Herbstferien)	Tagesberichte z.B. Praktikumsheft „Sparkasse“ Lernziele: SuS • erhalten Einblicke in betriebliche Strukturen und Abläufe

BSO	BB	Eltern	Deutsch	PoWi	AL	Ch/Phy/ Bio	Sonstige / Projekte	Aktivität	Kommentar/Material /Link
									• gewinnen weitere Erkenntnisse über eigene Stärken und Schwächen bezogen auf die Anforderungen im Praktikum • (erhalten eine Fremdeinschätzung und Rückmeldung über eine Eignung)
9.1								Nachbereitung Praktikum 1	Präsentation / Plakat (Word) Lernziele: SuS • sammeln weitere Erfahrungen im Präsentieren bei der Vorstellung ihres Praktikumsberufs bzw. -betriebs • lernen dabei über eigene Interessen, Neigungen, Stärken und Schwächen zu reflektieren
			9.1					Bewerbungsmappe: Bewerbungsanschreiben und Lebenslauf	Bewerbungsmappe nach den allgemein gültigen Anforderungen
9.1	9.1							Erstellen eines Arbeits- und Zeitplans zur Bewerbung	Berufsberater kommt in die Klassen, stellt Arbeits- und Zeitplan vor
9.2	9.2							Besuch BIZ	Klassenlehrer besucht mit Klasse Berufsberater im BIZ; SuS lernen die Dienstleistung des BIZ als eine Hilfestellung in der BSO kennen lernen
								Internetrecherche Ausbildungsbetriebe	
9.2		9.2						Überarbeitung des persönlichen Profils	Fremdeinschätzung durch Eltern/Verwandte (s.o.); evtl. außerordentliche Tests zur Profilerstellung hinzuziehen („Allianztest“, „Sparkasse-Online“)
9.2								Übung Eignungstests	z.B. aus Heft VoBa / Internetseiten der Betriebe
9.2								Übung Assessmentcenter	
9.2			evtl. 9.2					Bewerbungsgespräch (simuliert)	Aufnahme mit Kamera möglich
9.2		9.2					9.2	Bewerbertraining Sparkasse	
9.2								Vorbereitung Praktikum 2	Material: Elterninfo, Firmeninfo, Firmenliste, Unfallverhütungsvorschriften, Anmeldebogen Lernziele: SuS sollen (zusätzlich zu Praktikum 1) • über erstes Praktikum (Praxistage) reflektieren, Auswahlkriterien für das 2. Praktikum (<i>Haben sich meine Wünsche nach dem 1. Praktikum verändert?</i>)

BSO	BB	Eltern	Deutsch	PoWi	AL	Ch/Phyl/ Bio	Sonstige / Projekte	Aktivität	Kommentar/Material /Link
									• lernen, gegebenenfalls ihre Erwartungen erneut zu formulieren <i>(Hinweis: Suche nach Praktikumsplatz muss evtl. schon in Klasse 8 stattfinden)</i>
9.2								Durchführung Praktikum 2 (14-tägig vor Osterferien)	Lernziele: SuS sollen • lernen wie man ein Praktikumstagebuch führt • beobachten, dokumentieren und analysieren • ein weiteres Berufsfeld kennen lernen • Kenntnisse über ein weiteres Unternehmen erwerben • Praktische Erfahrungen in der Berufswelt sammeln • <i>Sich evtl. für einen Ausbildungsplatz empfehlen</i>
9.2								Anforderungen Praktikumsbericht 2	Als Hausarbeit wie in Präsentationsprüfung Lernziel: SuS sollen • Anforderungen an Hausarbeit kennen lernen • lernen mit Hilfe des Praktikumstagebuchs Hausarbeit zu schreiben
9.2								Nachbereitung Praktikum 2	Power-Point-Präsentation zur Vorbereitung auf Präsentationsprüfung Lernziele: SuS sollen • sollen lernen eine PPP angemessen zu gestalten • lernen neue Erkenntnisse zu reflektieren • lernen weitere Schritte hinsichtlich der Bewerbung um einen Ausbildungsplatz oder eines weiterführenden Schulbesuchs zu planen • lernen, selbstständig im Internet nach geeigneten Ausbildungsmöglichkeiten zu suchen
						9.2		Berufe mit Chemie	Chemieunterricht: als Referate

BSO	BB	Eltern	Deutsch	PoWi	AL	Ch/Phy/ Bio	Sonstige / Projekte	Aktivität	Kommentar/Material /Link
9.2	9.2	9.2					9.2	Beratung einholen (Berufsberater der Bundesagentur an der ASS / Fixtermine, Klassenlehrer, Eltern)	
9.2	9.2	9.2					9.2	Informieren über Bewerbungsfristen Ausbildungsbetriebe	Bewerbungsfristen fallen häufig in die Sommerferien; Eltern sollen die SuS bei der Berufswahl unterstützen
9.2								Besuch BTZ Weiterstadt	Vor- und Nachbereitung in der BSO Stunde
9.2								Online-Bewerbung	
9.2			9.2					Zusammenstellen und Abschicken der Bewerbungsunterlagen (Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, ggf. vorhandene Bescheinigungen)	Berücksichtigen, dass viele Betriebe frühzeitig Einstellungsverfahren durchführen; Priorität hat die Hinführung zu Ausbildungsberufen, nicht die Bewerbung Weiterführender Schulen
(ab) Jahrgangsstufe 10									
					10			Messen-Steuern-Regeln	AI-Unterricht (WPU)
					10			Informatikkurs	CNC im AI-Unterricht (WPU)
					10			Herstellen von Alltagsgegenständen (Häkeln, Stricken, Basteln, Malen)	WPU-Unterricht
					10			Roboter 2	WPU-Unterricht Fischer-Technik: SuS lernen visuelle Programmiersprache kennen, bzw. erweitern ihre Kenntnisse
evtl 10. 1		10. 1						<i>Nach Bedarf: Feststellen meines Kompetenzprofil) (Haben sich meine Stärken und Ziele verändert?)</i>	<i>Fremdeinschätzung durch Eltern/Bekannte (s.o.); evtl. außerordentliche Tests zur Profilerstellung hinzuziehen („Allianztest“, „Sparkasse-Online“)</i>
10. 1	10. 1	10. 1					10. 1	Informieren über evtl. Zulassungs- beschränkungen weiterführender Schulen, Bewerbungsverfahren usw.	Infoabende, Berufsberater
10. 1								Entscheidung für einen Ausbildungsplatz / Informationen zu Weiterführenden Schulen	Priorität hat die Hinführung zu Ausbildungs-berufen, nicht die Bewerbung Weiterführender Schulen
10. 1								Abgabe der Berufswünsche über die	

BSO	BB	Eltern	Deutsch	PoWi	AL	Ch/Phy/ Bio	Sonstige / Projekte	Aktivität	Kommentar/Material /Link
								Klassenlehrerin/ den Klassenlehrer an die Koordinierungsstelle Ausbildung	
10.1	10.1							Zukunftsgespräch 3 (Fördergespräch)	Laufbahnberatungsgespräche durch Zweigleitung Realschule turnusgemäß und nach Bedarf; Fördergespräch falls Abschluss gefährdet ist
10.1							10.1	Planspiel Börse	Okt - Dez
10.2							10.2	Was kostet die Welt?	Jugendbildungswerk
						10.2		Besuch GSI	Lernziel: SuS sollen eine Forschungsanstalt kennen lernen
						10.2		Berufe im Bereich Kerntechnik	Physik: Referate
10.2				10.2				Soziale Sicherung: private Vorsorge, Vermögenswirksame Leistungen, Geldgeschäfte, Versicherungen	Arbeiten mit verschiedenen Materialien der Sparkasse, Hefte „Soziale Sicherung“
					10.2			Erneuerbare Energien	Photovoltaikanlage

Fit fürs Leben – fit in den Beruf

ASS – BSO-Konzeptplan – **Gymnasium Kl. 5-10-** (Erprobung)

Klassenlehrer	Eltern	Alle Fächer	Deutsch	PoWi	WP	Che/Phy/Bio/EK	Sonstige / außerhalb v. Unterr	Aktivität	Kommentar/Material /Link
(ab) Jahrgangsstufe 5/6									
5/1							5/1	Patenkonzept (Groß lernt mit Klein)	In 5 Klasse gemeinsame Unternehmungen mit Patenklasse aus einer höheren Jahrgangsstufe zur Förderung der Sozialkompetenz .
	5/1	5/1						Lesewoche als Themenwoche	Schulung der Lesekompetenz
5/2	5/2						ab 5/2	Girls'-und Boys' Day- (Vor-und Nachbereitung) Eltern werden bei der Suche eingebunden	Teilnahme jedes Jahr möglich
							5	PC-Führerschein	In Kleingruppen, wechseln nach 6 Wochen
5								Klassenrat	Einführung von demokratischen Mitbestimmungs-Strukturen
						5		Projekt „Gesunder Rücken“	Die SuS lernen ihre Tasche sinnvoll zu packen
						5 u. 6		Biologie- Ernährung „Gesundes Frühstück“	Berufsbilder im Bereich Ernährung aufzeigen
5 u. 6	5 u. 6					5 u. 6		Biologischer Anbau und Bewirtschaftung einer Parzelle des Saisongartens in Klein-Zimmern	Projekt gemeinsam mit Referendaren - fächerübergreifend und mit Eltern- unterstützung / Bauer Schaffer Vorstellung des Berufsbildes: Landwirt; Film im HR3

Klassenlehrer	Eltern	Alle Fächer	Deutsch	PoWi	WP	Che/Phy/Bio/EK	Sonstige / außerhalb v. Unterr	Aktivität	Kommentar/Material /Link
6							6	Gewaltprävention als Themenwoche	Strategien erlernen, um cool zu bleiben.
(ab) Jahrgangsstufe 7									
		7						Angemessenes Gesprächs- und Sozialverhalten Stärkung der Persönlichkeit: eigene Schwächen/Stärkenanalyse	eigene Schwächen / Stärken- Analyse- um Lernprozesse zu unterstützen
	7						7	„Mein Job! – Dein Job?“- freiwillige Teilnahme	Eltern stellen ihre Berufe vor; außerhalb vom Unterricht - Abendveranstaltung
						7/1		Berufe in der Optik	Physik: Optikunterricht (evtl. als Referat)
7							7	Buzzerparcours - Stationenarbeit um Schlüsselqualifikationen zu erproben	Ausdauer und Geduld, Geschicklichkeit und Sorgfalt, Belastbarkeit, Selbstständigkeit, Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit zu testen
				7/2				Jugendschutzgesetz	Beachtung bei Ausbildungsberufen
							7/2	Im Fach Geschichte - Berufe früher – heute?	Mittelalterliche Lebenswelten – Handwerk und Zünfte; Die Welt verändert sich – Kolonialisierung im 15./16.Jh.
			7/2					Traumberuf Vorstellung von der Zukunft –typisch männlich – typisch weiblich	Berufe früher – heute?
7/2	7/2						7/2	Girls‘-und Boys‘ Day; Vor- und Nachbereitung	
			7/2	7/2				In der ZWS (Zukunftswerkstatt) Recherchearbeit zu Berufen	ZWS- Kennenlernen des Raumes, Möglichkeiten der Recherchearbeit mit vorhandenen Materialien.

Klassenlehrer	Eltern	Alle Fächer	Deutsch	PoWi	WP	Che/Phy/Bio/EK	Sonstige / außerhalb v. Unterr	Aktivität	Kommentar/Material /Link
							7/2	Im Fach Mathematik	berufsbezogene Sachaufgaben
(ab) Jahrgangsstufe 8									
			8/1	8/1				Einführung des Berufswahlpass-Ordners, Arbeiten mit dem Ordner	Seit Schuljahr 2015/16, 1 Hbj. eingeführt.
			8/1	8/1				In ZWS- Vorstellung von 25 verschiedenen Berufsbildern (Ich stelle der Klasse meinen Berufswunsch vor).	Welcher Beruf passt zu mir?- Kriterien aufstellen; > Online Berufswahltest durchführen - Ergebnisse werden in den Berufswahlpass eingheftet.
	8/1		8/1	8/1				Berufsfelder- Anforderungsprofile- Stärken- Schwächen-Analyse Betriebspraktikumssuche vorbereiten; ersten Lebenslauf und erste Bewerbung schreiben - in der ZWS	Fremdeinschätzung durch Eltern; sie werden in die Stärken-Schwäche-Analyse und bei der Praktikumssuche eingebunden. Rollenspiele- Bewerbungstelefonat; Recherche – Online (Link-Hilfen von Lehrern)
8/2	8/2						8/2	Girls'-und Boys' Day- (Vor- und Nachbereitung)	Dokumentation im Berufswahlpassordner
							8	Im Fach Geschichte	Absolutismus: Merkantilismus, Manufakturen, Industrialisierung: Veränderungen in der Arbeitswelt
				8				Jugend und Recht, Marktwirtschaft, Globalisierung Interessenvertretung v. Arbeitnehmern	
8				8			8	Besuch „Tag der Justiz“ in Darmstadt	Vorarbeit im Fach PoWi- Berufe rund um die Justiz kennenlernen.
							8	Im Fach Mathematik	berufsbezogene Sachaufgaben
		8						Medienschulung: Internetrecherche, Erstellen	

Klassenlehrer	Eltern	Alle Fächer	Deutsch	PoWi	WP	Che/Phy/Bio/EK	Sonstige / außerhalb v. Unterr	Aktivität	Kommentar/Material /Link
								von Präsentationen	
						8	8	Betriebsbesichtigungen (Merck, u.a.)	Nach Absprache und Anmeldung Lernziele: (gilt für alle Betriebsbesichtigungen) • SuS lernen an exemplarischen Beispielen den regionalen Wirtschaftsraums kennen • SuS erkunden arbeitsteilig einen ausgewählten Betrieb unter verschiedenen Aspekten/mit verschiedenen Beobachtungsaufträgen • SuS lernen grundlegende Betriebsstrukturen kennen • SuS lernen verschiedene Berufsbilder/ Berufsfelder kennen
	8						8	AG Schülerzeitung (Eltern unterstützen die Arbeit)	Berufsbezogenes Projekt: schulform- und Jahrgangsübergreifend – (ASSe schreiben) vom Entwurf bis zum Verkauf; eigene Website-
							8	Schule ohne Rassismus (Projekt, Hr. Dwelk)	Toleranz und Akzeptanz in der Gesellschaft aufbauen und Vereinbarungen treffen
							8	AG Schulkleidung (jahrgangsübergreifendes Projekt) Hr. Dwelk	(Kalkulation von Bestellungen, Einkauf und Verkauf , Gewinnerzielung, Sichtung der Materialien unter faire Trade Kriterien)
							8	Mein Job! Dein Job? (freiwillige Teilnahme)	Eltern stellen ihre Berufe vor; außerhalb vom Unterricht - Abendveranstaltung
(ab) Jahrgangsstufe 9									
9/1							9/1	Bewerbertraining Sparkasse	In Dieburg
			9/1	9/1				Intensive Vorbereitung Praktikum PP-Präsentation des Praktikumsberufes	Arbeit mit Formatvorlagen, Broschüren Gestaltung (Berufswahlpass-Ordner) Aufbau,

Klassenlehrer	Eltern	Alle Fächer	Deutsch	PoWi	WP	Che/Phy/Bio/EK	Sonstige / außerhalb v. Unterr	Aktivität	Kommentar/Material /Link
									Form und Stil eines Betriebspraktikums- Ordnern; und Förderung von Einzelprojekten: Bsp.: - FFH- Du bist Radio!- Tontechniker; - Wir machen Werbung- Werbedesigner
				9/1				Markt -und Wirtschaftskreislauf Arbeitnehmer und Gewerkschaften; Ökonomie und Arbeitswelt- - Fit fürs Betriebspraktikum	Wie arbeitet ein Betrieb? Schlüsselqualifikationen kennen
			9/1	9/1				Bewerbungsmappe: Bewerbungsanschreiben und Lebenslauf; Anforderungen - Praktikumsbericht	Anforderungen Pflicht: Begründung Wahl des Praktikumsplatzes, Erwartungshorizont Betriebsbeschreibung, einen Tagesbericht, Ausbildung und Qualifikation, ausführlicher Bericht einer komplexen Tätigkeit/ eines Arbeitsvorgangs, Wahl: 3Themen wählen aus 7 Feldern: allgemeine Betriebserkundung, betriebliche Mitbestimmung, Rechtsformen von Unternehmen, Standortwahl, Gewinn-Ziel eines Betriebes, Wie arbeitet ein Betrieb, Güterproduktion
9/2			9/2	9/2				Durchführung eines 2- wöchigen Betriebspraktikums mit Betreuung (vor den Osterferien)	Betreuung durch Deutsch, PoWi- und KL Lernziele: SuS sollen • <i>lernen sich entsprechend ihres Berufswunsches einen Betrieb für das Praktikum zu suchen.</i> • <i>lernen wie man ein Praktikumstagebuch führt.</i> • <i>Vorstellungen und Erwartungen formulieren</i>

Klassenlehrer	Eltern	Alle Fächer	Deutsch	PoWi	WP	Che/Phy/Bio/EK	Sonstige / außerhalb v. Unterr	Aktivität	Kommentar/Material /Link
									<i>können</i> • beobachten, dokumentieren und analysieren • ein Berufsfeld kennen lernen • Kenntnisse über ein Unternehmen erwerben • praktische Erfahrungen in der Berufswelt sammeln
9/2			9/2	9/2				Nachbereitung Praktikum	Besprechung, Feedback zu Betrieben, Verbesserungsvorschläge sammeln
9/2	9/2						9/2	Girls'-und Boys' Day- (Vor- und Nachbereitung)	
9			9	9				Arbeiten in der ZWS	Nach Bedarf
						9		Energieversorgung - Berufsbilder	
						9		Betriebsbesichtigungen (Merck, u.a.)	Nach Absprache und Anmeldung Lernziele: s. S. 31
					9			WP-Wahl verpflichtend u.a. Fischertechnik, Technisches Werken, Gesund kochen, Nähwerkstatt, Darstellendes Spiel	wechselnde Angebote nach Schülerinteressen (Schüler dürfen wählen, nachdem Lehrer ihre Angebote vorgestellt haben)
							9	Im Fach Ethik	Thema: Arbeitslosigkeit
							9	Zukunft realistisch – Kosten des Alltags Was kostet die Welt – Caritas	Projektangebote nach Absprache und Anmeldung
							9	Im Fach Mathematik	berufsbezogene Sachaufgaben
							9	AG-Schulkleidung (Hr. Dwelk)	Kalkulation von Bestellungen, Einkauf und

Klassenlehrer	Eltern	Alle Fächer	Deutsch	PoWi	WP	Che/Phy/Bio/EK	Sonstige / außerhalb v. Unterr	Aktivität	Kommentar/Material /Link
									Verkauf, Gewinnerzielung, Sichtung der Materialien unter faire Trade Kriterien
							9	Nachhilfeunterricht	Schüler helfen jüngeren Schülern in Mathematik
							9	Projekt: SOR Hr. Dwelk	Schule ohne Rassismus, Veranstaltungen mit Tim Frühling vom Hessischen Rundfunk
	9						9	AG Schülerzeitung (Eltern unterstützen die Arbeit)	Berufsbezogenes Projekt: schulform- und Jahrgangsübergreifend – (ASse schreiben) vom Entwurf bis zum Verkauf; Website
	9						9	Mein Job! Dein Job? (freiwillige Teilnahme)	Eltern stellen ihre Berufe vor; außerhalb vom Unterricht - Abendveranstaltung
(ab) Jahrgangsstufe 10									
10/ 1							10/ 1	Assessmentcenter Barmer Ersatzkasse - Volksbank	Nach Sommerferien in Reinheim
						10/ 1		Besuch der TU Darmstadt (Physik-Vorlesung)	Nov./Dez
						10/ 1		Berufe im Bereich Kerntechnik	Physik: Referate
						9		Betriebsbesichtigungen (Merck, u.a.)	Nach Absprache und Anmeldung • Lernziele: s. S. 31
							10/ 1	Kunst/Musik	Bild- und Musikbearbeitung, Erstellung eigener Videos
							10/ 1	Im Fach Mathematik	berufsbezogene Sachaufgaben
10/ 1							10/ 1	Planspiel Börse	Im Okt.-Dez.

Klassenlehrer	Eltern	Alle Fächer	Deutsch	PoWi	WP	Che/Phy/Bio/EK	Sonstige / außerhalb v. Unterr	Aktivität	Kommentar/Material /Link
10/ 1	10/1						10/ 1	Informationsveranstaltung der weiterführenden Schulen für Eltern und SchülerInnen;	Schulen stellen sich vor an der ASS
10/ 2							10/ 2	Was kostet die Welt?	Projekt mit Jugendbildungswerk
10/ 2							10/ 2	Besuch im BIZ in Darmstadt	Klassenlehrer besucht mit Klasse Berufsberater im BIZ; SuS lernen die Dienstleistung des BIZ als eine Hilfestellung in der BSO kennen lernen
10/ 2							10/ 2	Studienberatung von der TU DA- Einladung einer Beraterin an die Schule - Fr. Breuer	Neu- Einführung 2016
10/ 2	10/2						10/ 2	Job-Interviews mit Kooperationspartnern und Eltern (Elterneinbeziehung neu 2016)	Schülerinnen und Schüler bereiten Interviews vor und führen diese dann durch.
						10/ 2		Besuch GSI (Darmstadt)	Nach Absprache und Anmeldung SuS sollen Forschungsanstalt kennen lernen
							10	Nachhilfeunterricht	Schüler helfen jüngeren Schülern in Mathematik
10			10	10				Arbeiten in der ZWS	Nach Bedarf
							10	Projekt: SOR Hr. Dwelk	Schule ohne Rassismus, Veranstaltungen mit Tim Frühling vom Hessischen Rundfunk
	10						10	AG Schülerzeitung (Eltern unterstützen die Arbeit)	Berufsbezogenes Projekt: schulform- und Jahrgangsübergreifend – (ASSe schreiben) vom Entwurf bis zum Verkauf; Website
	10						10	Mein Job! Dein Job? (freiwillige Teilnahme)	Eltern stellen ihre Berufe vor; außerhalb vom

Klassenlehrer	Eltern	Alle Fächer	Deutsch	PoWi	WP	Che/Phy/Bio/EK	Sonstige / außerhalb v. Unterr	Aktivität	Kommentar/Material /Link
									Unterricht - Abendveranstaltung